Konzeption der evangelischen Martin-Luther Kindertagesstätte Göppingen

(Stand 25.11.2021)

Fuchseckstraße 34

73037 Göppingen

Tel.: 07161 – 8086975

E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de

www.martinlutherkita.de

Hauffstraße 16

73037 Göppingen

Tel.: 07161 – 79550

E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

www.martinlutherkita.de

Einrichtungsleitung:

Sabrina Mayer-Dehnert

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de

Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert

Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Vorwort Pfarrer Ekkehard Käss

Von Jesus kennen wir die Aussage: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“ (Markus 10).

Bei Jesus haben die Kinder Vorfahrt! Er hat ein Herz für Kinder und stellt sie uns Erwachsenen als Vorbild vor Augen. Was das bedeutet, wollen wir in unserer Kindertagesstätte nachdenken und einüben.

Der Kirchengemeinde, dem Träger der Kindertagesstätte, ist es wichtig, dass den Kindern christliche Werte und Traditionen vermittelt werden. Sie sieht die Kindertagesstätte auch als missionarische Möglichkeit, Familien für den Glauben zu interessieren. Dabei achten wir unabhängig von Nationalität, Religion, Herkunft und Leistungsfähigkeit die Würde eines jeden Kindes. Im täglichen Miteinander sollen die Kinder die Geborgenheit im Sinne der christlichen Gemeinschaft erleben.

Die Kirchengemeinde versteht ihre Kindertageseinrichtungen als diakonische Arbeit in Bezug auf die Kinder in diesem Wohngebiet und deren Förderung. Dabei sind ihr Fähigkeiten und Werte wie z.B. Achtung vor dem Leben, Nächstenliebe, Konfliktfähigkeit, Respekt und Toleranz wichtig. „Suchet der Stadt Bestes“ – mit diesen Worten des Propheten Jeremia werden wir als Kirchengemeinde aufgefordert das Leben in diesem Wohngebiet mitzugestalten, das sich wie kein anderes durch die Buntheit einer multi- und interkulturellen Situation auszeichnet. So wollen wir mit unseren Kindertagestätten in unserem Wohngebiet Bodenfeld für ein Stadtklima arbeiten, in dem es menschlich und gerecht zugeht.

Ekkehard Käss

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Ev. Martin-Luther Kindertagesstätte

1. Allgemeine Information über die Einrichtung 5
1.1. Lage und Umgebung 5
1.2. Öffnungszeiten 6
1.3. Räumlichkeiten Fuchseckstraße 34 6
1.4. Räumlichkeiten Hauffstraße 16 8
1.5. Kooperationspartner 9
1.6. Anmeldeverfahren und Gebühren 9
1.7. Personal 10
2. Bild vom Kind 10
3. Gesellschaftliche und sprachliche Integration in der KiTa positiv unterstützen 11
3.1. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung 11
3.2. Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung 11
3.3. Sprachkita : Sprache ist der Schlüssel zur Welt 12
3.4. KOLIBRI 13
3.5. Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen 14
4. Sicherung der Rechte von Kindern 14
4.1. Altersgerechte Konzepte für Kinder 14
4.2. Kinderkonferenz 14
4.3. Elternbeteiligung 15
5. Beschwerdemanagement 16
5.1. Beschwerdekonzept für Kinder 16
5.2. Beschwerdekonzept für Eltern 17
5.3. Ablaufschema zur Beschwerde 18
5.4. Kontaktstellen 19
5.5. Beschwerdeformular 20
6. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung 22
6.1. Verschiedene Maßnahmen 22
6.2. Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung 22
7. Struktur und Gestaltung der Erziehungsprozesse 23
7.1. Bärengruppe 23
7.1.1. Eingewöhnung 23
7.1.2. Beziehungsgestaltung 23
7.1.3. Tagesablauf 24
7.1.4. Regeln & Rituale 25

7.1.5. Essensgestaltung in der Bärengruppe 25
7.2. Igelgruppe – unsere Krippengruppe 27
7.2.1. Eingewöhnung 27
7.2.2. Beziehungsgestaltung 28
7.2.3. Tagesablauf 29
7.2.4. Regeln und Rituale 30
7.2.5. Essensgestaltung in der Igelgruppe 30
7.2.6. Übergang Krippe – Kindergarten 31
7.3. Fuchsgruppe 31
7.3.1. Eingewöhnung 31
7.3.2. Essensgestaltung 33
7.3.3. Beziehungsgestaltung 33
7.3.4. Tagesablauf 35
7.3.5. Regeln und Rituale 35
7.3.6. Übergang Kindergarten-Schule & Kooperation Grundschule 36
8. Beobachtung und Dokumentation der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder 37
9. Förderauftrag nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten 38
9.1. Umsetzung der einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder 40
9.1.1. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne 40
9.1.2. Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper 41
9.1.3. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache 42
9.1.4. Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken 44
9.1.5. Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl 45
9.1.6. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion 46
10. Inklusive Pädagogik 47
11. Zusammenarbeit mit Familien 48

1. Allgemeine Information über die Einrichtung

1.1. Lage und Umgebung

Die Martin-Luther Kindertagesstätte befindet sich in Göppingen-Bodenfeld und ist auf zwei verschiedene Gebäude verteilt. Die Kindergartengruppe mit Regelbetreuung der KiTa befindet sich in der Hauffstraße 16. Die Kindergarten Ganztagesgruppe sowie die Krippengruppe befinden sich im Gebäude in der Fuchseckstraße 34. Beide Häuser sind nur wenige Gehminuten voneinander entfernt. In der Nähe des Gebäudes in der Fuchseckstraße befindet sich eine Bushaltestelle sowie das Göppinger Freibad und eine Parkanlage. Die Bodenfeldgrundschule sowie die Hermann-Hesse Realschule befinden sich ebenfalls in der Nähe der KiTa.

Abbildung 1 http://familienwohnen-bodenfeld.de/quartier/lage.html

Die Stadtrandlage der KiTa ist optimal um mit den Kindern Spaziergänge zu den nahegelegenen Spielplätzen, Parkanlagen, Sauerbrunnen oder dem Freibad zu machen. Außerdem befindet sich ein Lebensmittelmarkt sowie ein Möbelhaus und ein Baumarkt in der Nähe der KiTa, sodass kleinere Einkäufe gemeinsam mit den Kindern getätigt werden können. Durch die gute Busanbindung können auch Ausflüge in die Stadtmitte oder z.B. zum Waldeckhof, problemlos durchgeführt werden.

Unsere Anschriften:

Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Telefon: 07161 - 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Fuchs- und Igelgruppe:
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Telefon: 07161 - 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de

1.2. Öffnungszeiten

Die **Bärengruppe** in der Hauffstraße ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag - Freitag: 07:30 Uhr -12:30 Uhr

Dienstag - Mittwoch: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Die **Fuchs**- und **Igelgruppe** in der Fuchseckstraße sind zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag - Freitag: 07:00 Uhr - 16:00 Uhr

während dieser Öffnungszeiten kann zwischen der VÖ (verlängerte Öffnungszeiten) -Betreuung (07:00 Uhr -13:00 Uhr) oder der Ganztagesbetreuung mit 8 oder 9 Stunden Betreuungsumfang gewählt werden.

Schließtage

Die Einrichtung hat maximal 22 Schließtage pro Jahr.

Ferienbetreuung

Außerhalb der Schließtage ist die Einrichtung auch während der Schulferien geöffnet.

1.3. Räumlichkeiten Fuchseckstraße 34

Die KiTa in der Fuchseckstraße verfügt über zwei Etagen, die durch eine innenliegende Treppe miteinander verbunden sind.

Im Untergeschoss befindet sich die Igelgruppe - unsere Krippengruppe in der 10 Kinder von 1-3 Jahren betreut werden.

Folgende Räume sind im Untergeschoss im Bereich der Kinderkrippe vorhanden

Gruppenraum Igelgruppe:

altersspezifisch gestalteter Gruppenraum mit Möglichkeit zum Rollenspiel, Konstruktionsspiel, Kuscheln, Lesen, Krabbeln, malen, kreativ sein

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Flur mit Garderobenbereich:

Rutschauto fahren, an- und ausziehen, Treffpunkt

Badezimmer:

planschen, wickeln, Körperbewusstsein,

Schlafraum:

ausruhen, schlafen, zurückziehen

Mitarbeitertoilette, Abstellraum

Im Eingangsbereich des Untergeschosses befindet sich zudem die Garderobe der Fuchsgruppe und ein Abstellraum für die Kinderwägen der Krippe.

Im Obergeschoss der Einrichtung befinden sich folgende Räume:

Küche:

kochen, backen, gemeinsam Essen zubereiten, Frühstück, Mittagessen

Gruppenraum der Fuchsgruppe:

altersspezifisch gestalteter Gruppenraum mit Möglichkeit zum Rollenspiel, Konstruktionsspiel, Kuscheln, Lesen, malen, kreativ sein, Tischspiele

Puppenzimmer/Rollenspielraum:

verkleiden, Rollenspiele, Rückzugsort, Ort für Kleingruppenangebote

Mitarbeiter WC

Bewegungsraum:

hüpfen, klettern, toben, sich selbst entdecken

Atelier:

kreativ sein, verschiedene Materialien ausprobieren,

Schlafraum:

ausruhen, schlafen, zurückziehen

Gartentoilette für Kinder

1.4. Räumlichkeiten Hauffstraße 16

Der Eingangsbereich:

hier befindet sich die Garderobe für die Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Platz für die Jacke, die Schuhe und den Rucksack. Es gibt auch die Möglichkeit hier Wechsel – und Regenkleidung zu deponieren.

An verschiedenen Informationswänden erfahren die Eltern wissenswertes:

- über die Mitarbeiter
- über die Themeneinheiten mit den Kindern
- die Elternpost

Der Gruppenraum:

ist in verschiedene Ecken eingeteilt, z.B. Puppen - , Lese - ,Bau -, Mal – und Bastelecke

die Kinder haben die Möglichkeit sich in den verschiedenen Ecken aufzuhalten und zu spielen

an den Tischen kann mit Konstruktionsmaterial gebaut werden

viele Tischspiele stehen zur Verfügung

auf einer 2. Ebene mit Rutschbahn können sich die Kinder auch beschäftigen

eine Küchenzeile, die von beiden Seiten genutzt werden kann ist im Raum integriert, diese wird von Kindern und Erzieherinnen zum gemeinsamen Kochen genützt

Nebenraum:

dieser wird als Bewegungsraum genützt, den Kindern stehen verschiedene Materialien zur Verfügung

auch für Beschäftigungen in der Kleingruppe wird dieser sehr häufig eingesetzt

Waschraum:

Toiletten und Waschbecken für die Kinder und Erzieherinnen

die Kinder haben hier auch die Möglichkeit nach dem Essen ihre Zähne zu putzen, für jedes Kind steht eine Zahnbürste und ein Zahnputzbecher bereit

1.5. Kooperationspartner

- **Fachdienste**
  - Evangelische Fachberatung für Kindertagesstätten
  - Lebenshilfe Göppingen
  - Heilpädagogischer Fachdienst vom Rupert-Mayer-Haus Göppingen (Unsere Ansprechpartnerin: Fr.Mayer)
  - Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) der Alb Fils Kliniken am Standort Klinik am Eichert Göppingen
- **Erziehungs- und Beratungsstellen**
  - Kinderschutzzentrum Göppingen
- **Sonstige Institutionen**
  - Kreisjugendamt Göppingen
  - Bodenfeld-Grundschule Göppingen
  - Kreisjugendring Göppingen
  - Gesundheitsamt Göppingen
  - Stadtbücherei Göppingen
  - Familientreff Göppingen

- **Fachschulen für Praktikanten während der Ausbildung**
  - Justus-von-Liebig Schule Göppingen
  - DAA Göppingen
  - St.Loreto Schwäbisch Gmünd

1.6. Anmeldeverfahren und Gebühren

Anmeldeverfahren

Kinder können bei uns über das zentrale Vormerksystem der Stadt Göppingen vorgemerkt werden. Das gesamte Aufnahmeverfahren richtet sich nach Grundlagen des Qualitätshandbuch der Stadt Göppingen.

Gebühren

Die Gebühren für die Betreuung richtet sich nach der Gebührentabelle der Stadt Göppingen. Die Gebühren errechnen sich aus gebuchter Stundenzahl für die Betreuung, Anzahl der Kinder in der Familie sowie den Kosten für die Mittagsverpflegung. Das Teegeld (2,00€ / Monat) wird in der jeweiligen Gruppe bezahlt.

1.7. Personal

In der **Bärengruppe**:

- Gruppenleitung 100%
- Zweitkraft 100%
- PIA Auszubildende
- KOLIBRI - Sprachförderkraft

In der **Igelgruppe**:

- Gruppenleitung 100%
- Zweitkraft 100%
- Zweitkraft 100%

In der **Fuchsgruppe**:

- Einrichtungsleitung 100%
- Gruppenleitung 100%
- Gruppenleitung 70%
- KOLIBRI - Sprachförderkraft
- Anerkennungspraktikantin
- PIA Praktikantin

Für die **gesamte Einrichtung**:

- Sprach KiTa zusätzliche Fachkraft 50%
- Hauswirtschaftskraft
- Reinigungskräfte

2. Bild vom Kind

Für uns ist jedes Kind individuell und einzigartig, wir nehmen es mit all seinen Stärken und Schwächen bedingungslos an.

Die Stärken eines jeden Kindes stehen für uns im Vordergrund.

Uns Fachkräften ist bewusst, dass wir immer unsere eigene Person mit ins Spiel bringen.

Sehr bewusst greifen wir Situationen der Kinder auf und bestärken sie darin ihre Fragen, Wünsche und Anregungen zu äußern. Wir unterstützen sie nach unserem besten Wissen und Gewissen dabei

- ihre Wissbegierde zu stillen
- sie in ihrer kreativen Entwicklung zu unterstützen
- ihre Eigenständigkeit zu fördern
- ihr Vertrauen für die Welt zu stärken
- sie auf ihrem Weg zu begleiten und unterstützen

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

„Wir können Kinder nach unserem Sinne nicht formen;

so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben."

Johann Wolfgang von Goethe

3. Gesellschaftliche und sprachliche Integration in der KiTa positiv unterstützen

3.1. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein großer und wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Sprache ist nicht nur das gesprochene Wort, vielmehr auch Mimik und Gestik, Körperhaltung, Gesang und Betonung.
Hierzu gehören das Aufgreifen der verschiedenen Interessen der Kinder um dadurch Sprachanlässe zu schaffen. Durch korrektives Feedback, Wiederholungen, Nachfragen und Interesse unsererseits, werden die Kinder in ihrem Erzählen gestärkt und ihre Sprechfreude gefördert.
Großen Wert legen wir auf die sprachliche Begleitung verschiedener Alltagssituationen wie zum Beispiel der Morgenkreis, das gemeinsame Essen, Bilderbuchbetrachtungen und Spielsituationen.

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung findet nicht nur innerhalb der Kita statt, sondern auch im Rahmen von Exkursionen wie Waldtage, Bus- und Zugfahrten, Ausflügen auf den Bauernhof sowie Bibliotheksbesuchen.
Auch Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil der sprachlichen Bildung, deshalb bieten wir den Kindern einige Möglichkeiten ihr Körperbewusstsein zu stärken. Durch angeleitete Bewegungsförderung lernen die Kinder Sprache mit Bewegung zu verknüpfen.

3.2. Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung

Um die Kinder bestmöglich in ihrer Sprachentwicklung unterstützen zu können, ist es notwendig ihre sprachliche Entwicklung regelmäßig zu beobachten und zu dokumentieren.
Bei uns im Kinderhaus geschieht dies einerseits mit Hilfe verschiedener Verfahren zur Sprachstandsfeststellung andererseits durch die Beobachtung im Spiel der Kinder.

Der *Beobachtungsbogen für Sprache* (Schlaaf-Kirschner, Verlag an der Ruhr; 1-6 Jahre) bietet einen ganzheitlichen Blick über die allgemeine Sprachentwicklung des Kindes. Hierbei wird aufgeführt, was das Kind bereits erworben hat. Diese erfolgsorientierte Beobachtung bietet eine gute Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Durch das Beobachtungsverfahren *Deutsch für den Schulstart* werden gezielt die grammatischen Strukturen der deutschen Sprache getestet. Somit kann jedes Kind entsprechend seines Sprachstandes gefördert werden.

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Ev. Martin-Luther Kindertagesstätte

Frühe Bildung: Gleiche Chancen

Bundesprogramm Sprach Kitas Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

3.3. Sprachkita : Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Zusätzliche Fachkraft für Sprache

Da wir am Bundesprogramm „Sprachkita“ teilnehmen, haben wir in der Kita eine zusätzliche Fachkraft für Sprache mit 50% Arbeitsumfang angestellt.
Die Fachkraft arbeitet eng mit der Einrichtungsleitung zusammen, gemeinsam werden sie in entsprechenden Tandemqualifizierungen weitergebildet. Die Qualifizierungen richten sich nach den drei Hauptthemen des Bundesprojekts, alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Erziehungspartnerschaft. Durchgeführt werden die Qualifizierungen durch die Sprachfachberatung.

Das erlangte Wissen gibt die zusätzliche Fachkraft im Rahmen von Teamtreffen an das pädagogische Personal weiter. Zudem berät sie das pädagogische Personal im Rahmen der Sprachförderung und Sprachentwicklung der Kinder.

Die zusätzliche Fachkraft schult die Kollegen zu den Themen:

-Erst- und Zweitspracherwerb
-Meilensteine der Sprachentwicklung
-Literacy
-Sprachliche Begleitung in Alltagssituationen
-Sprachbeobachtung
-Sprachstandserhebung
-Elterngespräche erfolgreich führen
-Kulturenvielfalt
-Inklusive Haltung gegenüber Familien
-Willkommenskultur
-etc.

3.4. KOLIBRI

Unsere Einrichtung nimmt am Landesprogramm „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ teil.

Mit der neuen Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (Kolibri) unterstützt das Land Baden-Württemberg Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen bei der Förderung von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf im sprachlichen Bereich. Ferner unterstützt das Land die Qualifizierung von Sprachförderkräften und die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Bereich der mathematischen Vorläuferfähigkeiten, der motorischen Fähigkeiten oder der sozial-emotionalen Kompetenzen.

Gefördert werden die Durchführung von Entwicklungsgesprächen sowie Sprachfördermaßnahmen für Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf, die Kindergärten oder Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 KiTaG oder die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR) besuchen.

Quelle: http://kindergaerten-bw.de/,Lde/Kolibri

3.5. Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen

Wir sind stets bemüht Angebote anderer Träger und Vereine anzunehmen. Hierbei zählt unter anderem das Programm „TECHNOlino“ des NWT Bildungshaus, Teilnahme am Weltkindertag, Mitwirken bei Gottesdiensten der Martin-Luther Gemeinde. Ebenso kooperieren wir mit den anderen Kindertageseinrichtungen in unserer Umgebung.

4. Sicherung der Rechte von Kindern

4.1. Altersgerechte Konzepte für Kinder

Das Recht der Kinder auf Schutz wird bei uns in der KiTa über die Partizipation und Beteiligungskonzepte umgesetzt. Konkret heißt das, die Kinder haben in Kinderkonferenzen sowie Kinderversammlungen die Möglichkeit ihre Belange einzubringen. Transparenz, Freiwilligkeit sowie die Verlässlichkeit sind uns hierbei besonders wichtig. Die regelmäßig stattfindenden Konferenzen geben den Kindern zudem die Erfahrung der Mitbestimmung im KiTa Alltag. Dadurch erfahren die Kinder wie in der Gemeinschaft „KiTa“ Entscheidungen getroffen sowie Probleme gelöst werden – sie erleben Demokratie als Lebensform und können dadurch ihre Rechte einfordern, Entscheidungen treffen und üben sich darin ihre eigene Meinung zu bilden und zu äußern. Der Entwicklungsstand der jeweiligen Kinder wird hierbei beachtet und entsprechend berücksichtig.

- unter Partizipation verstehen wir die Einbindung aller Kinder bei Entscheidungsprozessen
- die Kinder haben ein Recht darauf ihre Wünsche, Meinungen und Beschwerden zu äußern – sie erfahren dabei keinerlei Wertung
- die Kindergruppe ist der erste Lebensraum, in dem die Kinder außerhalb der Familie ihre Beteiligungsmöglichkeit im Alltag erfahren
- drei Säulen bilden die Ausgangsbasis in der Partizipation bei Kindern

➔ die Umsetzung von Kinderrechten

➔ frühkindliche Bildung

➔ das Erlernen eines Demokratieverständnisses

- die Kinder erleben in der Gruppe das Miteinander in einer größeren sozialen Gemeinschaft mit Strukturen und Regeln
- sie erfahren wie in dieser Gemeinschaft und für diese Gemeinschaft Probleme gelöst und Entscheidungen getroffen werden
- sie können ihre Rechte einfordern
- üben sich in Meinungsbildung und Entscheidungsprozessen

4.2. Kinderkonferenz

- wir bieten den Kindern Raum ihre Anliegen in der Gruppe vorzubringen
- sie lernen ihren eigenen Standpunkt zu vertreten und Entscheidungen zu akzeptieren

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

- die Kinder haben das Recht wie Erwachsene mitzuteilen, was sie erlebt haben oder was sie aktuell interessiert
- Ziele und Erfahrungen der Kinder

➔ sie finden ihre Platz in der Gruppe

➔ sie identifizieren sich mit Themen

➔ Kinder erleben Grenzen

➔ sie erwerben Kompetenzen in der Konfliktbewältigung

4.3. <u>Elternbeteiligung</u>

Zu unseren jeweiligen Themeneinheiten erhalten die Eltern einen Elternbrief

sie erfahren darin, mit welchen Themen wir uns in der Kita beschäftigen

gerne können sich die Eltern zu diesen Einheiten in unserem Alltag einbringen

gemeinsam veranstalten wir Feste, Ausflüge und Kindergartengottesdienste

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

5. Beschwerdemanagement

5.1. Beschwerdekonzept für Kinder

Durch die Mitbestimmung der Kinder bei den Regeln für das Zusammenleben in der KiTa sind sich diese über die Regeln in der KiTa bewusst und somit kann auch der Umgang mit Regelbrüchen diskutiert und festgelegt werden.

Die Kinder wissen, dass sie sich bei allen Fachkräften beschweren können, entscheiden dabei selbst ob, bei wem und wann sie sich beschweren wollen. Die Beschwerden werden von den Fachkräften ernst genommen und sie ermutigen die Kinder zur konstruktiven Kritik. Die Fachkraft sucht dann gemeinsam mit dem Kind nach Lösungsmöglichkeiten.

Wir regen die Kinder an, Beschwerden zu äußern indem wir:

- den Kindern einen Rahmen bieten, welcher durch eine vertrauensvolle, verlässliche aufgebaute Beziehung entsteht und nehmen die Beschwerden mit Respekt und Wertschätzung an und bearbeiten diese entsprechend.
- den Kindern im Alltag vermitteln, dass sie bei Unzufriedenheit auch über Ausdrucksformen wie Weinen, Zurückziehen und Aggressivität ernst- und wahrgenommen werden.
- die Kinder dazu ermutigen, eigene Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse anderer zu erkennen und sich für das Wohlergehen der Gemeinschaft einzusetzen.
- als positives Vorbild für die Kinder im Umgang mit Beschwerden handeln. Eigenes (Fehl-)Verhalten und Bedürfnisse werden reflektiert und mit den Kindern thematisiert.

Unsere Kinder können sich beschweren, wenn sie:

- sich ungerecht behandelt fühlen – sowohl von Fachkräften als auch von anderen Kindern.
- sich in Konfliktsituationen befinden.
- das Gefühl haben, die Fachkräfte haben eine unangemessene Verhaltensweise.
- über sonstige Belange im Alltag wie z.B. Regeln, Projektthemen, Essen, Angebote, Spielmaterial.

Ausdrucksmöglichkeiten der Beschwerde:

- Mimik, Gestik, Gefühle und Laute
- durch konkrete Äußerungen
- durch Verhalten z.B. Verweigerung, Vermeidung, Regelverletzung, Grenzüberschreitungen

Beschweren können sich die Kinder bei:

- den Fachkräften in der Gruppe
- bei den Fachkräften der anderen Gruppen
- bei ihren Freunden
- bei ihren Eltern
- bei dem Hauswirtschaftspersonal

- bei den Praktikanten
- bei der Gesamtleitung

Die Beschwerden werden aufgenommen durch:

- Wahrnehmung und Beobachtung
- direkten Dialog der Fachkräfte mit dem Kind
- Kinderkonferenzen
- durch Befragungen der Kinder

Die Beschwerden werden bearbeitet in dem wir:

- mit dem Kind auf Augenhöhe in einen respektvollen Dialog gehen um Antworten und Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.
- Kinderkonferenzen durchführen.
- in Teamsitzungen auf die Beschwerden eingehen.
- bei Elterngesprächen/Elternabenden die Belange der Kinder thematisieren.
- bei entsprechenden Beschwerden die Gesamtleitung/den Träger informieren.

5.2. Beschwerdekonzept für Eltern

Wir informieren die Eltern über die Beschwerdeverfahren:

- im Aufnahmegespräch
- bei Elternabenden
- bei Elternbefragungen
- im täglichen Austausch mit den Fachkräften
- den Elternbeirat
- im Elterncafé
- durch Hinweise an der Info Wand (Vermerk auf Beschwerdebriefkasten)

Beschweren können sich die Eltern bei:

- den Fachkräften
- der Gesamtleitung
- dem Träger
- dem Elternbeirat
- über das Beschwerdeformular

- Elternabenden
- Elterncafé
- über anonymisierte Elternbefragungen

Die Beschwerden werden aufgenommen:

- durch Wahrnehmung und Beobachtung
- im direkten Dialog
- per Telefon
- per Email
- über das Beschwerdeformular
- bei Tür- und Angelgespräche
- bei Elterngesprächen

Die Beschwerden werden bearbeitet in dem wir:

- im Dialog auf Augenhöhe gemeinsam nach Lösungen suchen
- in Elterngesprächen die Beschwerde thematisieren
- an zuständige Stellen weiterleiten
- in Teamsitzungen darüber sprechen
- auf Elternabende darauf eingehen
- den Träger bei Bedarf informieren

5.3. Ablaufschema zur Beschwerde

1. Beschwerdeeingang

- Es wird geprüft, ob es sich um eine Beschwerde handelt.
- Es wird geprüft, ob die Problematik sofort zu lösen ist.
- Es wird geprüft, wer die Beschwerde zu bearbeiten hat.

2. Beschwerdebearbeitung

- der Beschwerdeführenden bekommt eine Rückmeldung mit Bearbeitungsfrist
- Die Bearbeitung der Beschwerde wird dokumentiert
- Eine Lösung wird erarbeitet
- Es wird bei Bedarf kollegiale Beratung oder fachliche Beratung eingebunden.
- Bei Bedarf wird die Gesamtleitung / der Träger informiert.

3. Abschluss

- Die Lösung bzw. der Sachstand wird dem Beschwerdeführenden mitgeteilt.
- Die Dokumentation wird archiviert.
- Die Lösung/Beschwerde und Konsequenz werden bei Relevanz im Team bekannt begeben.

Daraus folgen:

➔ Veränderungen/Korrekturen in der Einrichtung

➔ gegebenenfalls Information an alle Eltern/Kinder

5.4. Kontaktstellen

Träger:

Evangelischer Gesamtkirchenverbund Göppingen

Pfarrstraße 45

73033 Göppingen

Tel.: 07161-9636730

Ansprechpartner: Siegfried Hartmann

Jugendamt:

Landratsamt Göppingen

Lorcher Straße 6

73033 Göppingen

Ansprechpartner: Lothar Hilger

Tel.: 07161 - 2024201

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de

Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert

Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

5.5. Beschwerdeformular

Beschweren erwünscht!

Beschwerdeformular für Eltern

Verbesserungsvorschlag

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie können uns sehr gerne direkt ansprechen oder dieses Formular für Ihre Rückmeldung an uns nutzen. Gerne können Sie das Formular persönlich bei uns abgeben oder (anonym) in den Beschwerde- und Lob Kasten im Eingangsbereich einwerfen.

Gibt es ein Problem, auf das Sie uns gerne hinweisen möchten?

_____

_____

_____

_____

_____

Haben Sie Ideen zur Verbesserung?

_____

_____

_____

_____

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung !

Ihr Team der Martin-Luther KiTa

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de

Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert

Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Beschweren erwünscht!

Beschwerdeprotokoll

Wer hat die Beschwerde vorgebracht? _____

Tel./Email: _____

Datum _____

Wer nahm die Beschwerde entgegen? _____

Inhalt der Beschwerde _____

_____

_____

_____

_____

_____

Gemeinsame Vereinbarungen: _____

_____

_____

_____

Ist ein weiteres Gespräch/Vorgehen nötig? _____

Wer ist zu beteiligen? _____

Termin: _____

Datum:_____ **MA Unterschrift:**_____

Datum:_____ **ggf. Gesamtleitung Unterschrift:**_____

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

6. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

6.1. Verschiedene Maßnahmen

Unsere Konzeption beinhaltet die rechtlichen Grundlagen des SGB VIII. Für Teilbereiche der Konzeption verweisen wir auf das Qualitätshandbuch der Stadt Göppingen. Das Qualitätshandbuch wurde in trägerübergreifenden Qualitätszirkeln und Gremien erarbeitet und befindet sich in kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Trägervertreter Prozesses und die Martin-Luther KiTa als Einrichtung sind in der Steuerungsgruppe dieses Prozesses in verschieden Koordinationsgruppen und entsprechenden Zirkeln vertreten. Die Prozesse des Qualitätshandbuchs der Stadt Göppingen werden in der Einrichtung eingeführt und umgesetzt. Einmal jährlich finden trägerübergreifende Qualitätsentwicklungsgespräche statt, in denen die Einrichtungen sich gegenseitig besuchen und die entsprechenden Prozesse evaluieren.

Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung finden bei uns in der Einrichtung jährlich mindestens zwei pädagogische Tage statt, die unter anderem der Qualitätsentwicklung und -sicherung dienen. Zudem nehmen unsere pädagogischen Fachkräfte rege

6.2. Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung

In Bezug auf §8a SGB VIII findet die KiWo-Skala Anwendung. Mit dem Jugendamt Göppingen besteht eine Kooperationsvereinbarung und wir stehen im engen Kontakt mit dem Rupert-Mayer-Haus Göppingen. Eine Liste von insoweit erfahrenen Fachkräften liegt für den entsprechenden Beratungsbedarf vor. Ebenso liegen Kontakte zum Kinderschutzbund und zur Erziehungsberatungsstelle vor und werden entsprechend genutzt. Außerdem ist das einbeziehen der Evangelischen Fachberatung für Kindertagesstätten möglich.

7. Struktur und Gestaltung der Erziehungsprozesse

7.1. Bärengruppe

7.1.1. Eingewöhnung

Wir bieten den Eltern zusammen mit ihren Kindern zwei Besuchsnachmittage im Kindergarten an. Dabei haben die Kinder und die Eltern die Möglichkeit die Einrichtung, die anderen Kinder und die Erzieherinnen kennen zu lernen.

Häufig haben dreijährige Kinder schon Erfahrungen mit anderen Kontaktpersonen gemacht.

Sie waren eventuell auch schon einige Zeit von den Eltern getrennt. Sie können ihre Bedürfnisse meistens schon äußern.

Dennoch geben wir Kindern und Eltern die Zeit, die sie für die Eingewöhnung benötigen.

Die Eingewöhnung läuft folgendermaßen ab:

Die Kinder kommen in Begleitung von Mutter oder Vater – wenn das Kind die Eltern zur Sicherheit braucht, können diese gerne dabeibleiben. Ist das Kind von der Entwicklung schon weiter, können die Eltern sich gerne für eine bestimmte Zeit verabschieden.

Die Kinder bewältigen den KiTa – Tag schon gut. Mutter oder Vater verabschieden sich am besten mit einem Ritual von ihrem Kind. Wird das Kind wieder abgeholt ist Begrüßung ebenso wichtig.

Während der Eingewöhnung eines Kindes ist immer die gleiche Erzieherin Ansprechpartner für die Kinder und Eltern. Sie gestalten gemeinsam den Verlauf der Eingewöhnung.

Ziele für das Kind:

- Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson entwickeln
- sich sicher und geborgen fühlen
- niemand lässt mich allein, ich werde wieder abgeholt

7.1.2. Beziehungsgestaltung

Es findet vor dem Eintritt in den Kindergarten ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt, in diesen Gesprächen versuchen die Fachkräfte schon viele Informationen über das Kind zu bekommen.

So können sie sich ganz auf das Kind einstellen und ihm Spielmaterialien anbieten, mit denen es sich gerne beschäftigt.

Die Erzieher haben dadurch eine gute Möglichkeit einen intensiven Kontakt zu dem Kind aufzubauen und es dadurch in den Tagesablauf gut zu integrieren.

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

7.1.3. Tagesablauf

Ankommen

- ab 7:30 Uhr kommen die Kinder, jedes Kind wird von den Fachkräften persönlich begrüßt - ein guter Start in den Tag in der KiTa ist uns sehr wichtig
- Verabschiedung von den Eltern

Freispiel

- die Kinder entscheiden selbst, mit wem und was sie gerne spielen möchten, es stehen ihnen alle Spielmaterialien und Ecken zur Verfügung
- in dieser Zeit können die Kinder mit Freude spielen, sich im Spiel ausdrücken, Spielideen entwickeln und andere zum Mitspielen gewinnen

Morgenkreis

- um 9:15 Uhr treffen sich alle Kinder und Fachkräfte im Morgenkreis, dies ist ein täglich wiederkehrendes Ritual in unserem Tagesablauf
- wir erleben uns als Gemeinschaft – ich gehöre auch dazu
- wir singen und spielen gemeinsam
- Partizipation – jeder darf seine Wünsche oder Beschwerden zum Ausdruck bringen
- themenbezogene Angebote finden hier im Kreis oder in der Kleingruppe statt

Frühstück

- gemeinsam treffen wir uns mit unserem mitgebrachten Essen
- wir beginnen das Essen mit einem gemeinsamen Ritual, dem Gebet und wünschen uns einen „guten Appetit“
- die Kinder erleben eine Tischgemeinschaft

Freispiel

- die zweite Ebene und der Bewegungsraum stehen den Kindern jetzt auch noch zum Spielen zur Verfügung
- jetzt finden auch noch themenbezogene Angebote in der Kleingruppe statt
- bei gutem Wetter verbringen wir jetzt auch noch einige Zeit im Garten oder auf dem Spielplatz

Verabschiedung

- wir beenden unseren Tag mit einem gemeinsamen Abschlusslied in der Garderobe

7.1.4. Regeln & Rituale

- Regeln sind für das Miteinander in einer Gruppe von großer Bedeutung.
- Kinder sind auf verlässliche Regeln, Abläufe und Gewohnheiten angewiesen. Diese geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.
- Wir besprechen mit den Kindern gemeinsam, welche Regeln in unserem Tagesablauf nötig sind.
- Wir sind auch bereit Regeln zu ändern, wenn diese nicht mehr stimmig sind.

Rituale:

- sind eine konstante Abfolge von Handlungen – eine bestimmte Form wird gewahrt.
- geben Kindern Sicherheit, sich im Tagesablauf zu orientieren.

Geburtstage sind für Kinder wichtige Tage, wir feiern den Geburtstag von jedem Kind gemeinsam mit der Gruppe.

Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

7.1.5. Essensgestaltung in der Bärengruppe

Frühstück:

In der Bärengruppe wird um ca. 10 Uhr gefrühstückt. Nach dem gemeinsamen Morgenkreis gehen die Kinder Hände waschen und holen ihre Vesperdosen. Dieses Ritual findet jeden Tag gleich statt und gibt den Kindern damit Sicherheit im Alltag. Gegessen wird an drei bis vier Tischen, je nachdem wie viele Kinder an diesem Tag im Kindergarten sind. Jedes Kind kann selbst wählen, an welchem Tisch und neben wem es sitzen möchte. Bevor wir essen, darf sich ein Kind einen Tischspruch/ Gebet aussuchen, dass wir gemeinsam sprechen und uns dabei einen „Guten Appetit“ wünschen. Jedes Kind kann nun selbst entscheiden, was und wie viel es aus seiner Dose essen möchte. Zum Trinken können die Kinder täglich zwischen stillem Wasser, Sprudelwasser oder Tee wählen. Wenn alle Kinder fertig sind, räumen wir gemeinsam den Tisch ab und gehen Hände waschen. Anschließend gehen die Kinder wieder ins Freispiel. Sollten die Kinder außerhalb der Frühstückszeiten Hunger haben, besteht selbstverständlich immer die Möglichkeit für sie, etwas zu essen.

Mittagssnack:

Gegen 15:30 Uhr findet im Mittagskindergarten unser „Nachmittagssnack“ statt. Hier wird den Kindern vor allem Obst und Gemüse, aber auch Käse und/ oder Knäckebrot mit Frischkäse angeboten. Ab und zu gibt es zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel der Adventszeit Plätzchen oder ein Eis im Sommer. Den Snack nehmen wir alle gemeinsam an einem Tisch bzw. einer Tafel ein und je nach Interesse der Kinder schauen wir uns nach dem Essen noch ein Buch an oder lesen eine Geschichte.

7.2. Igelgruppe – unsere Krippengruppe

7.2.1. Eingewöhnung

Wir orientieren uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell, nach Infans.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt vom Alter des Kindes und seinen Erfahrungen ab, die es mit anderen Menschen und mit bisherigen Trennungssituationen gemacht hat. Im Alter von 0 bis 3 Jahren beträgt sie erfahrungsgemäß **mindestens** vier Wochen. Manchmal können jedoch unvorhersehbare Situationen eintreten, die eine Verlängerung der Eingewöhnungszeit erfordern. Den genauen Ablauf der Eingewöhnung wird mit den Erziehungsberechtigten individuell abgestimmt.

Eingewöhnungsablauf:

- Vorbereitungsgespräch mit der Gruppenleitung ggf. Hausführung.
- ca. 2 Wochen vor Aufnahmebeginn findet ein erstes Kennenlernen mit der Bezugserzieherin statt.
- Nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein Abschlussgespräch statt.

1.-3. Tag Eingewöhnung mit Bezugsperson

- Die ersten drei Tage – 45min. im Anschluss wickeln mit Bezugsperson
- Die Bezugsperson ist Beobachterin in dieser Zeit- Bezugsperson ist passiv im Hintergrund
- Bezugserzieherin beschäftigt sich mit dem Kind

Folgende Tage

- Erster Trennungsversuch (außer es ist ein Montag – dann am Dienstag). Sie verabschieden sich bewusst von Ihrem Kind mit einem Abschiedsritual.
- Nicht länger als fünf Minuten
- Wenn das Kind sich nicht beruhigen lässt, beginnt die Eingewöhnung erneut wie bei Tag 1 (siehe Tag 1).
- Wenn Ihr Kind die Trennung akzeptiert, werden Sie Sich von nun an, täglich von Ihrem Kind verabschieden und den Zeitraum der Abwesenheit immer länger ausdehnen.
- Nach erfolgreicher Trennung übernimmt die Bezugserzieherin nach und nach die Aufgaben der Bezugsperson.

Wenn das Kind eher gelassen mit der neuen Situation umgeht, wird der Zeitraum der Abwesenheit immer länger ausgedehnt bis das Kind schließlich den gesamten von Ihnen gebuchten Zeitraum bei uns in der Igelgruppe bleibt. Die Bezugserzieherin berät sich mit den Erziehungsberechtigen über das weitere Vorgehen.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind die Bezugserzieherin als sichere Basis akzeptiert hat und sie es bei Kummer z. B. wenn sich die Erziehungsberechtigten morgens verabschieden auch nachhaltig trösten kann.

Viele Eltern sind in den ersten Trennungstagen traurig, ängstlich oder auch im Zweifel, ob sie die richtige Entscheidung getroffen haben. Falls das auf die Eltern zutrifft, haben die Erzieherinnen der Igelgruppe jederzeit ein offenes Ohr.

7.2.2. Beziehungsgestaltung

Es findet vor dem Eintritt in die Krippe ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt, in diesen Gesprächen versuchen die Fachkräfte schon viele Informationen über das Kind zu bekommen.

So können sie sich ganz auf das Kind einstellen und ihm Spielmaterialien anbieten, mit denen es sich gerne beschäftigt.

Die Erzieher haben dadurch eine gute Möglichkeit einen intensiven Kontakt zu dem Kind auf zu bauen und es dadurch in den Tagesablauf gut zu integrieren.

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

7.2.3. Tagesablauf

7.00 Uhr - ca. 8.50 Uhr	Ankommen / Begrüßung der Kinder - Zeit für gezielte Angebote - Freispielzeit

8.50 Uhr - ca. 8.55 Uhr	Aufräumzeit
9.00Uhr - ca. 9.30 Uhr	Frühstückszeit
9.40 Uhr - 10.00 Uhr	Morgenkreis
Ab ca. 10.00 Uhr -10.30 Uhr	Beginn Wickelrunde / Sauberkeitserziehung
Ca. 10.30 Uhr - 11.15 Uhr	Altershomogene-Gruppen (Gruppenarbeit mit 1 J. bzw. 2 J.) / Garten
11.15 Uhr - ca. 11.30 Uhr	Aufräumzeit / ggf. Kinder ausziehen (Garten) und Händewaschen
11.30 Uhr -ca. 11.50 Uhr	Mittagessen
11.50 Uhr - ca. 12.15 Uhr	2.Wickelrunde / Sauberkeitserziehung
12.30 Uhr - ca.14.30 Uhr	Schlafenszeit der Kinder (nach Bedarf)
14.30 Uhr - 14.45 Uhr	3.Wickelrunde / Sauberkeitserziehung
14.45 Uhr	Obstsnack
15.00 Uhr - 16.00Uhr	Abholzeit der Kinder / Freispielzeit

7.2.4. Regeln und Rituale

- Regeln sind für das Miteinander in einer Gruppe von großer Bedeutung.
- Kinder sind auf verlässliche Regeln, Abläufe und Gewohnheiten angewiesen. Diese geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.
- Wir besprechen mit den Kindern gemeinsam, welche Regeln in unserem Tagesablauf nötig sind.
- Wir sind auch bereit Regeln zu ändern, wenn diese nicht mehr stimmig sind.

Rituale:

- sind eine konstante Abfolge von Handlungen – eine bestimmte Form wird gewahrt.
- geben Kindern Sicherheit, sich im Tagesablauf zu orientieren.

Geburtstage sind für Kinder wichtige Tage, wir feiern den Geburtstag von jedem Kind gemeinsam mit der Gruppe.

Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

7.2.5. Essensgestaltung in der Igelgruppe

Frühstück:

In der Igelgruppe findet um ca. 09:00 Uhr ein gemeinsames Frühstück statt. Die Kinder treffen sich, nach dem Übergangsritual und dem gemeinsamen Händewaschen im Essensbereich der Krippe. Zuerst wird von den Kindern ein Gebet ausgesucht. Nach dem beten, packen die Kinder mit Unterstützung der Erzieherinnen ihr von zu Hause mitgebrachtes Frühstück aus. Die Kinder können während dem Frühstück zwischen Tee sowie stillem Wasser und Sprudelwasser entscheiden. Außerdem wird den Kindern noch Obst und Gemüse sowie Knäckebrot und Frischkäse o.Ä. angeboten. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit auch außerhalb der Frühstückszeit bei Bedarf zu essen.

Mittagessen:

Um ca. 11:30 findet das Mittagessen in der Igelgruppe statt. Hier gibt es für die Kinder täglich wechselnde Menüs, die von unserer Hauswirtschaftskraft zubereitet wird. Wir werden von „Hofmann Menü“ beliefert. Das Essen kommt vorgekocht und gefroren zu uns in die Kita und wird täglich in einem Heißluftofen zubereitet. Die Essensausgabe erfolgt durch die Hauswirtschaftskraft bzw. die Erzieherinnen. Ältere und Kinder die motorisch bereits schon fähig dazu sind, dürfen sich zum Teil das Essen selbst schöpfen. Vor dem Essen wird ebenfalls ein Tischgebet gesprochen, welches sich ein Kind aussuchen darf. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was und wie viel sie Essen möchten.

Nachmittagssnack:

Gegen 14:30 Uhr findet für die Ganztageskinder nochmal ein „Nachmittagssnack“ statt. Hier werden den Kindern wechselnde Angebote gemacht. Täglich dabei ist Obst sowie Gemüse. Knäckebrot, Käse, Wurst und verschiedene andere Lebensmittel werden den Kindern zusätzlich angeboten. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, ihr eventuell übrig gebliebenes Frühstück nochmal zu essen.

7.2.6. Übergang Krippe – Kindergarten

Wenn die Kinder sich ihrem 3. Geburtstag nähern, geht die Krippenzeit zu Ende und die Kinder wechseln in den Kindergarten. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder in unserem Kindergarten – je nach Verfügbarkeit der Plätze – weiter betreuen zu lassen. Hierzu merken sich die Eltern im zentralen Vormerksystem der Stadt Göppingen (siehe Punkt „Anmeldung“) vor und geben unsere Einrichtung als Wunscheinrichtung an. Je nach Verfügbarkeit der Plätze erhalten die Eltern dann eine Zu oder Absage für den KiGa Platz in unserer Einrichtung. Wenn die Eltern eine Platzzusage für den Kindergarten bekommen haben, gestalten die Krippenerzieher gemeinsam mit den Kindergartenerziehern den Übergang von Krippe in Kindergarten.

Der Zeitpunkt des Übergangs ist nicht strikt nach dem 3. Geburtstags des Kindes festgelegt, sondern wird individuell um den Geburtstag des Kindes herum gestaltet.

Durch gemeinsam stattfindende Angebote z.B. Singkreis mit dem Singpate der Einrichtung haben die Krippenkinder mit den Kindergartenkinder und den verschiedenen Erzieher das ganze Jahr über immer wieder Kontakt. Dadurch erfolgt schon ein erstes Kennenlernen. Wenn es dann an den Übergang geht, nimmt die Bezugserzieherin des Kindes aus der Krippe mit der neuen Bezugserzieherin des Kindes aus dem Kindergarten Kontakt auf und es wird ein grober zeitlicher Ablaufplan erstellt. Die Eltern werden in einem Übergabegespräch gemeinsam mit der Krippenerzieherin und der Kindergartenerzieherin darüber informiert. Auch die Umgewöhnung in den Kindergarten findet in Anlehnung an das „Berliner Modell“ (siehe Eingewöhnung) statt. Unterschied hierbei ist lediglich, dass nicht die Eltern, sondern die Bezugserzieherin des Kindes aus der Krippe die Umgewöhnung begleitet.

Zu Beginn des Übergangs geht die Bezugserzieherin der Krippe gemeinsam mit dem Kind an mehreren Tagen zu Besuch in den Kindergarten. Hierbei bleibt sie mit dem Kind in der Gruppe. Die Bezugserzieherin der Kindergartengruppe baut langsam Kontakt zu dem Kind auf. Verlaufen diese Besuche gut und das Kind lässt sich auf die neue Bezugserzieherin ein, geht die Krippenerzieherin für eine gewisse Zeit zurück in die Krippe. Das Kind hat während der Umgewöhnung jederzeit die Möglichkeit wieder nach unten in die Krippe zu gehen bzw. die Bezugserzieherin der Krippe zu „verlangen“. Ist die Umgewöhnungsphase erfolgreich beendet, findet für das Kind ein Fest statt, bei dem es seine persönlichen Sachen aus der Krippe mit in den Kindergarten nimmt.

7.3. Fuchsgruppe

7.3.1. Eingewöhnung

Wir in der Fuchsgruppe orientieren uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ für die Kinder die mit Ihren Bezugspersonen in die Kita kommen und bisher noch nicht in unserer Einrichtung waren.

Bei den Krippenkindern, die bereits in unserer Einrichtung in der Igelgruppe waren und mit ihrer Bezugserzieherin und nicht mit einem Elternteil die sogenannte „Umgewöhnung“ durchleben, gestaltet wir etwas anders.

Eingewöhnung der Krippenkinder in den Kindergarten:

Als erstes findet ein Übergangsgespräch statt - Die Bezugserzieherin der Krippe führt ein abschließendes Elterngespräch – im weiteren Verlauf des Gesprächs löst die neue Bezugserzieherin die Krippenerzieherin im Gespräch ab und erklärt die Einzelheiten im Kindergarten und wie der Übergang stattfindet.

Im Gespräch wird mit den Eltern ein genaues Aufnahmedatum für den Kindergarten besprochen. Ca. 2 Wochen davor beginnt dann die „Übergangsphase“. Das heißt die Krippenerzieherin kommt mit dem jeweiligen Kind in die Fuchsgruppe. Die ersten 1-2 Tage für ca. 30-45 Minuten. Die meisten Krippenkinder kennen die Räumlichkeiten der Fuchsgruppe schon. Zu welcher Uhrzeit das Krippenkind zu den Fuchskindern zum „schnuppern“ kommt, hängt davon ab, welche Betreuungsform die Eltern für das Kind gebucht haben.

Die Trennungsphase: Je nach Situation des Kindes, verläuft diese anders. Manche Krippenkinder kennen die Fuchserzieherinnen schon so gut, dass die Krippenerzieherin am ersten „Schnuppertag“ schon wieder in die Krippe gehen kann. Bei anderen Kindern bleibt die Krippenerzieherin auch 2 oder 3 Tage oder bei Bedarf länger dabei.

- Die ersten „Schnuppertage“ finden meist bis nach der Frühstückssituation statt.
- Danach bekommt das Krippenkind den Morgenkreis mit, je nach dem noch mit oder ohne Krippenerzieherin.
- Als nächsten Schritt bleibt das Krippenkind meist bis ca. 11 Uhr in der Fuchsgruppe.
- Anschließend bis zum Mittagessen der Krippenkinder bis 11:30 Uhr.
- Dann darf das Krippenkind 1-2 Tage bei den Fuchskindern Mittagessen, dies findet um 12 Uhr statt. Zum Schlafen geht es dann wieder nach unten in die Igelgruppe. VÖ Kinder werden bei den Füchsen abgeholt.
- Nach dem ersten oder zweiten Mittagessen bei den Füchsen, geht das Krippenkind dann mit den Fuchskindern zum Schlafen und darf danach dann nochmal in die Krippe gehen.
- Wenn dies geschehen ist, feiert das Kind am nächsten Tag in der Krippe sein Kofferfest. Hier bekommt das Kind in einem Koffer all seine Sachen aus der Krippe mit. Die Bezugserzieherin aus der Igelgruppe geht gemeinsam mit dem Kind in die Fuchsgruppe. Hierbei begleiten die restlichen Kinder aus der Igelgruppe sowie die Erzieherinnen aus der Igelgruppe das Kind bis zur Treppe und verabschieden es. Die Bezugserzieherin der Igelgruppe geht gemeinsam mit dem Kind nach oben in die Fuchsgruppe, wo es von den Füchsen und seiner neuen Bezugserzieherin bereits im Morgenkreis erwartet wird. Dort wird das Kind in der Fuchsgruppe willkommen geheißen und darf seinen Koffer auspacken.

Selbstverständlich kann ein Kind während der Übergansphase, jederzeit nach unten in die Igelgruppe zurück. Die Fuchserzieherin bringt das Kind dann nach unten und am nächsten Tag findet ein neuer „Schnuppertag“ statt.

Danach ist die Übergansphase abgeschlossen und das Krippenkind wird am nächsten Morgen von seiner Bezugsperson das erste Mal zu den Fuchskindern gebracht und verbringt dort den kompletten Tag.

7.3.2. Essensgestaltung

Frühstück:

In der Fuchsgruppe bieten wir ein „offenes Frühstück“ an. Das heißt, die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit und haben in der Zeit zwischen 07:00 und ca. 10:15 die Möglichkeit frei zu entscheiden wann und mit wem sie gerne Essen wollen. Die Frühdiensterzieherin ist für die Betreuung des Essensbereich in der Küche zuständig. Die Erzieherin behält im Blick welche Kinder schon beim Frühstücken waren und erinnert und animiert ggf. dazu frühstücken zu gehen. Den Kindern steht während dem Frühstück Tee, stilles Wasser sowie Sprudelwasser zur Verfügung.

Mittagessen:

Um ca. 12:00 findet das Mittagessen in der Fuchsgruppe statt. Hier gibt es für die Kinder täglich wechselnde Menüs, die von unserer Hauswirtschaftskraft zubereitet wird. Wir werden von „Hofmann Menü“ beliefert. Das Essen kommt vorgekocht und gefroren zu uns in die Kita und wird täglich in einem Heißluftofen zubereitet. Die Essensausgabe erfolgt durch die Hauswirtschaftskraft bzw. die Erzieherinnen. Die Kinder sitzen in Sitzgruppen von 4-6 Kinder am Tisch und dürfen sich das Essen selbst schöpfen. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was und wie viel sie Essen möchten. Vor dem Essen wird ein Tischgebet gesprochen, welches sich ein Kind aussuchen darf.

Nachmittagssnack:

Gegen 14:30 Uhr findet für die Ganztageskinder nochmal ein „Nachmittagssnack“ statt. Hier werden den Kindern wechselnde Angebote gemacht. Täglich dabei ist Obst sowie Gemüse. Knäckebrot, Käse, Wurst und verschiedene andere Lebensmittel werden den Kindern zusätzlich angeboten. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, ihr eventuell übrig gebliebenes Frühstück nochmal zu essen.

7.3.3. Beziehungsgestaltung

Es findet vor dem Eintritt in den Kindergarten ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt, in diesen Gesprächen versuchen die Fachkräfte schon viele Informationen über das Kind zu bekommen.

So können sie sich ganz auf das Kind einstellen und ihm Spielmaterialien anbieten, mit denen es sich gerne beschäftigt.

Die Erzieher haben dadurch eine gute Möglichkeit einen intensiven Kontakt zu dem Kind auf zu bauen und es dadurch in den Tagesablauf gut zu integrieren.

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

7.3.4. Tagesablauf

7:00-9:00 Uhr	Die Kinder kommen in der Kita an und es findet das Freispiel statt. Die Kinder können sich in allen Funktionsräumen, (Puppenecke, Bauecke, Turnzimmer, Kuschelzimmer, Atelier) frei bewegen. Manchmal finden auch parallel noch Bastelangebote statt.
9:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
Ca 9:30 Uhr	Morgenkreis mit gezielten Aktivitäten, Spielen, Liedern usw.
Ca 10:00 Uhr	Freispiel / Garten (je nach Wetter und Jahreszeit auch mal erst ab 11 Uhr)
12:00 Uhr	Mittagessen
12:30 Uhr	Schlafenszeit der “Kleinen”
13:00 Uhr	Späteste Abholzeit der VÖ Kinder
Ca. 13:10 Uhr	Ruhephase der Ganztageskinder
Ab 13:30	Freispiel/Garten/Basteln
14:30 Uhr	Mittagssnack
16:00 Uhr	Letzte Abholzeit

7.3.5. Regeln und Rituale

- Regeln sind für das Miteinander in einer Gruppe von großer Bedeutung.
- Kinder sind auf verlässliche Regeln, Abläufe und Gewohnheiten angewiesen.
- Wir besprechen mit den Kindern gemeinsam, welche Regeln in unserem Tagesablauf nötig sind.
- Wir sind auch breit Regeln zu ändern, wenn diese nicht mehr stimmig sind.

Rituale:

- sind eine konstante Abfolge von Handlungen – eine bestimmte Form wird gewahrt.
- geben Kindern Sicherheit, sich im Tagesablauf zu orientieren.

Geburtstage sind für Kinder wichtige Tage, wir feiern den Geburtstag von jedem Kind gemeinsam mit der Gruppe.

Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

7.3.6. Übergang Kindergarten-Schule & Kooperation Grundschule

Wir gestalten gemeinsam mit der Grundschule im letzten Jahr vor der Einschulung den Übergang in die Schule. Vorwiegend kooperieren wir mit der Bodenfeld-Grundschule in Göppingen, aber je nach Einzugsgebiet der Kinder auch mit anderen Grundschulen der Umgebung.

Die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte bei uns in der Einrichtung stehen im regelmäßigen Kontakt um sich über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder sowie den weiteren Verlauf der Kooperation mit den Schulen zu informieren. Grundlage für diese Gespräche ist unter anderem auch eine Ersteinschätzung durch die ESU (Einschulungsuntersuchung) vom Gesundheitsamt, welche bei uns in der KiTa jährlich stattfindet.

Für alle Fragen der Eltern sind wir Ansprechpartner. Dabei stehen wir auch in Kontakt mit den Lehrern der Bodenfeld-Grundschule in Göppingen und können so auch an diese bei Unsicherheiten verweisen. Auch mit den Lehrern der Grundschulförderklassen stehen wir in Kontakt, so dass wir bei Unsicherheiten bezüglich der Schulfähigkeit auch an diese vermitteln können.

Kooperation zwischen der Martin-Luther KiTa und der Bodenfeld-Grundschule:

Die Bodenfeld-Grundschule bietet den Kindern verschiedene Schnupperbesuche an ihrer Schule an. Wir bringen die Kinder aus der Ganztagesbetreuung auf Wunsch der Eltern zu diesen Schnupperbesuchen und holen sie wieder an der Schule ab. Die Kinder haben bei diesen Besuchen die Möglichkeit einen Kontakt zu den Lehrern aufzubauen und das erste Mal „Schulluft schnuppern“ zu können. Außerdem besuchen die Lehrer die Kinder im letzten Kindergartenjahr auch bei uns in der Einrichtung und beobachten die Kinder während eines gezielten Angebotes. Über diese Beobachtungen tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte der KiTa sowie die Lehrer aus. Entsprechende Beobachtungen werden den Eltern weitergegeben. Zu Elternabende der Schule, werden die Eltern über unsere Einrichtung in Form von schriftlichen Einladungen seitens der Schule eingeladen.

Durch diese Form der Gestaltung soll der Übergang von der Martin-Luther KiTa in die Grundschule den Kindern einen guten Start in der neuen Umgebung geben.

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

8. Beobachtung und Dokumentation der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder

Damit eine, dem Alter und Entwicklungsstand, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes, entsprechende Förderung stattfinden kann, muss eine gute und präzise Beobachtung sowie Dokumentation stattfinden.

Eine gute Beobachtung der Kinder ist die Grundlage für stärkenorientierte Förderung und den Austausch sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Durch regelmäßige Beobachtung lernen wir die Kinder kennen und können unsere Arbeit nach ihren Bedürfnissen ausrichten. Die Dokumentation dient den jeweiligen Fortschritt der Kinder zu erkennen und ggf. Verzögerungen oder Stagnierung frühzeitig zu erkennen.

In unserer Kita wird mit folgende Beobachtungsmethoden gearbeitet:

Krippe:

Für die allgemeine emotionale, geistige und körperliche Entwicklung nutzen wir die „Entwicklungsbeobachtung und – Dokumentation“ (Petemann, Petermann, Koglin) von Cornelsen.

- „der Beobachtungsbogen 1-3“ (Schlaaf-Kirschner) von Verlag an der Ruhr, hierbei handelt es sich um eine stärkenorientierte Beobachtung der Kinder.
- -Portfolio der Kinder, durch Fotodokumentation der Kinder in ihrem alltäglichen Spiel, kann den Eltern anschaulich dargestellt werden was die Kinder in ihrem Alltag erleben.
- -Sprachliche Entwicklung siehe alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Kindergarten:

- GABIP (Held, Held, Ökotopia Verlag)
- „der Beobachtungsbogen 3-6“ (Schlaaf-Kirschner) von Verlag an der Ruhr. Hierbei handelt es sich um eine stärkenorientierte Beobachtung der Kinder
- „der Beobachtungsbogen für Vorschulkinder“ (Schlaaf-Kirschner) von Verlag an der Ruhr. Hierbei handelt es sich um eine stärkenorientierte Beobachtung der Kinder
- Portfolio der Kinder, durch Fotodokumentation der Kinder in ihrem alltäglichen Spiel, kann den Eltern anschaulich dargestellt werden was die Kinder in ihrem Alltag erleben.
- Für die allgemeine emotionale, geistige und körperliche Entwicklung nutzen wir die „Entwicklungsbeobachtung und – Dokumentation“ von Cornelsen
- -sprachliche Entwicklung siehe alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

9. Förderauftrag nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten

Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die

1. Soziale Entwicklung

- Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen und entwickeln vom ersten Lebenstag an Vorstellungen von sich selbst, der Welt und dem Leben mit anderen.
- Kinder müssen mit einer Fülle von Eindrücken, Erfahrungen, Anforderungen und Begegnungen zurechtkommen.
- In der Auseinandersetzung mit ihren Bezugspersonen bauen Kinder Werthaltungen und Einstellung auf und entwickeln so ihre eigne Persönlichkeit.
- In den Fachkräften finden die Kinder ein verlässliches Vorbild.

Ziele für die soziale Entwicklung:

➔ entwickeln Vertrauen in das Leben und werden in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gestärkt

➔ kennen unterschiedliche Zugänge zum Leben und religiöse und weltanschauliche Orientierungen

➔ kennen ihre religiösen bzw. weltanschaulichen Wurzeln

➔ tragen zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe bei

➔ sind in der KiTa geborgen und angenommen

2. Emotionale Entwicklung

- menschliches Handeln ist geprägt von Emotionen, sie gehören zum täglichen Leben und der Umgang mit ihnen will gelernt sein
- mit dieser Fähigkeit wird niemand geboren, sie muss erlernt werden
- Kinder nehmen schon sehr früh Gesichtsausdrücke und Blicke ihrer Bezugspersonen wahr
- es findet ein wechselseitiges Aufnehmen und spiegelndes Zurückgeben mit der Bezugsperson statt
- das Kind benötigt zur Entwicklung des Urvertrauens eine konstante Bezugsperson
- wir bieten den Kindern Raum, mit ihren Gefühlen umzugehen
- diese Fähigkeit wird gebraucht um Kontakte zu pflegen, Rücksicht zu nehmen und einander zu verstehen und wertzuschätzen

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

Ziele für die emotionale Entwicklung:

➔ Erkennen von Körperhaltung, Mimik und Gestik

➔ Ausdrücken und Erkennen von Gefühlen

➔ ihre Gefühle und die der Anderen wertzuschätzen

➔ entwickeln Einfühlungsvermögen und Mitgefühl gegenüber Menschen, Tieren und der Natur

3. <u>Körperliche Entwicklung</u>

- die ersten wichtigsten Lebens- und Körpererfahrungen für Kinder sind Zärtlichkeit, Zuwendung und Fürsorge
- in des ersten 6 – 8 Lebensjahren werden die wichtigsten Grundlagen für ein positives Körpergefühl gelegt z.B. Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und Bewegung
- im Sinne einer ganzheitlichen Förderung bieten wir den Kindern Möglichkeiten zur vielfältigen Erfahrungssammlung z.B. durch Bewegung, Kennenlernen von unbekannten Lebensmitteln
- spielerisch entwickeln die Kinder ein positives Körpergefühl

Ziele für die körperliche Entwicklung:

➔ Erwerben grundlegender Bewegungsformen

➔ Entwickeln eines Gespürs für die eigenen körperlichen Fähigkeiten

➔ Entfalten eines positiven Körper – und Selbstkonzepts als Grundlage für die gesamte Entwicklung

➔ erfahren den genussvollen Umgang mit gesunder Ernährung z.B. durch die Teilnahme am Schulfruchtprogramm.

4. <u>Geistige Entwicklung</u>

- die geistige Entwicklung ist von Anfang an auf Beziehungen angewiesen
- das Kind benötigt von seiner Bezugsperson emotionale, nonverbale und verbale Anregungen und Reaktionen auf sein Handeln
- Kinder denken in Bildern und drücken sich über Bilder aus, deshalb liegt es an den Fachkräften den Kindern Raum zu geben, ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck zu bringen
- wir bieten den Kindern eine Umgebung diese Fähigkeiten zu erlernen und erproben

Ziele für die körperliche Entwicklung:

- ➔ Staunen über Alltags– und Naturphänomene
- ➔ Erkennen von Mustern, Regeln, Symbolen und Zusammenhängen, um die Welt zu erfassen
- ➔ stellen sich und ihrer Umwelt Fragen
- ➔ haben Freude daran zusammen mit anderen über Dinge nach zu denken

Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

9.1. Umsetzung der einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder

Der Orientierungsplan gibt verschiedene Bildungs- und Entwicklungsfelder vor, in denen die Kinder begleitet, gefördert und gefordert werden sollen. In folgendem führen wir die Unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsfelder auf und stellen dar, wie wir deren Ziele und Vorgaben in unserer Einrichtung umsetzen.

9.1.1. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne

Ziele:

- Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne
- Kinder erlangen durch die differenzierte Entwicklung, Nutzung und Integration ihrer Sinne Orientierungs-, Gestaltungs-, und Ausdrucksfähigkeit und lernen achtsam zu sein.
- Kinder erfahren die Bedeutung und Leistung der Sinne.
- Kinder erfahren über die Sinneswahrnehmung Identität, Selbstvertrauen, Weltwissen und soziale Kompetenzen und erleben ihre Sinne als Grundlage für Aktivität und Teilhabe.
- Kinder nutzen alle Sinne, um ihren Alltag selbstwirksam zu gestalten, sich ihre materiale und personale Umwelt anzueignen, sich in ihr zu orientieren und soziale Bindungen zu erleben und zu gestalten.
- Kinder können ihre Aufmerksamkeit gezielt ausrichten und sich vor Reizüberflutung schützen.
- Kinder nehmen Bilder und Klänge aus Alltag, Musik, Kunst und Medien sowie Eindrücke aus der Natur bewusst wahr und setzen sich damit auseinander.
- Kinder entwickeln vielfältige Möglichkeiten, Eindrücke und Vorstellungen ästhetisch-künstlerisch zum Ausdruck zu bringen. [1]

Umsetzung:

- Angeleitete Angebote mit dem Hauptthema Sinne
  - ➔ Hörkim
  - ➔ Versteckte Dinge finden
  - ➔ Entspannungsmassagen

[1] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2014, S. 123

- ➔ Fantasiereisen
- ➔ Malen nach Musik

- Aktivitäten im Freien
  - ➔ Die Natur nicht nur sehen, sondern auch riechen (im Wald), spüren (z.B. matschen), hören (z.B. Vogelgezwitscher)
- Auch im Freispiel werden viele Möglichkeiten geboten
  - ➔ Steckplatten
  - ➔ Brettspiele helfen den Kindern, sich zu konzentrieren und sich vor Reizüberflutung zu schützen

9.1.2.Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper

Ziele:

- Kinder erwerben grundlegende Bewegungsformen und erweitern ihren Handlungs- und Erfahrungsraum.
- Kinder erwerben Wissen über ihren Körper.
- Kinder entwickeln ein Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen sowie die der anderen und lernen, diese anzunehmen.
- Kinder entwickeln ein erstes Verständnis für die Pflege, Regulierung und Gesunderhaltung ihres Körpers.
- Kinder entfalten ein positives Körper- und Selbstkonzept als Grundlage für die gesamte Entwicklung.
- Kinder entdecken ihre Sexualität und die Geschlechtsunterschiede und erleben Behutsamkeit, Respekt und Gleichwertigkeit im sozialen Miteinander von Jungen und Mädchen.
- Kinder erfahren den genussvollen Umgang mit gesunder Ernährung.
- Kinder bauen ihre konditionellen und koordinativen Fertigkeiten und Fähigkeiten aus.
- Kinder erweitern und verfeinern ihre grobmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.
- Kinder differenzieren ihre fein- und graphomotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten und erweitern sie.
- Kinder finde auch unter erschwerten Bedingungen eigene Wege in der motorischen Entwicklung und lernen Hilfestellungen und andere kompensatorische Mittel zu nutzen.

- Kinder erfahren ihren Körper als Darstellungs- und Ausdrucksmittel für Kommunikation, Kunst, Musik und Tanz, darstellendes Spiel und Theater.[2]

Umsetzung:

- Angeleitete Angebote:
  - ➔ Turnen
  - ➔ Bewegungsgeschichten
  - ➔ Darstellendes Nachspielen von Liedern z.B. im Morgenkreis
  - ➔ Sachgespräche/ Themenwoche „Mein Körper und ich“
- Kooperationen:
  - ➔ Besuch vom Gesundheitsamt zum Thema Zahngesundheit
  - ➔ AOK Jolinchen mit den Themen „Gesunde Ernährung“, „Bewegung“, „Seelische Gesundheit“
- Freispiel:
  - ➔ Verschiedene Steckplatten
  - ➔ Mal- und Basteltische
  - ➔ Turnraum und zweite Ebene zum Klettern, toben etc.

9.1.3. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache

Ziele:

- Kinder erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- Kinder verfügen über vielfältige Möglichkeiten mit anderen zu kommunizieren und sich auszutauschen
- Kinder erzählen Geschichten mit Anfang, Mitte und Schluss.
- Kinder erweitern in der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegung ihre Sprachkompetenzen.

[2] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2014, S.112/113

- Kinder nutzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten.
- Kinder mit einer anderen Herkunftssprache erwerben Deutsch als weitere Sprache.
- Kinder erfahren unterschiedliche Sprachen als Bereicherung der Kommunikation und Kultur.
- Kinder lernen Schrift als Teil ihrer alltäglichen Lebenswelt kennen und beginnen sie einzusetzen. [3]

<u>Umsetzung:</u>

- Angeleitete Angebote:
  - ➔ Im Morgenkreis sprechen wir viel über Erlebtes, hören gemeinsam Geschichten, singen und machen Fingerspiele
  - ➔ Bilderbuchbetrachtungen
  - ➔ Angeleitete Rollenspiele
- Alltagsintegrierte Sprachförderung
  - ➔ Natürlich stehen wir jederzeit im sprachlichen Austausch mit den Kindern, hören ihnen zu, entwickeln gemeinsame Ideen und erweitern so den Wortschatz der Kinder
- Sprachförderprogramm KOLIBRI
  - ➔ Unsere Sprachförderkraft arbeitet mit den Kindern in Kleingruppen zusammen und kann so gezielt die Sprache fördern
- „Sprach-Kita“
  - ➔ Eine extra dafür angestellte Fachkraft schult unser Team in den Punkten
    - -Erst- und Zweitspracherwerb
    - -Meilensteine der Sprachentwicklung
    - -Literacy
    - -Sprachliche Begleitung in Alltagssituationen
    - -Sprachbeobachtung
    - -Sprachstandserhebung
    - -Elterngespräche erfolgreich führen

[3] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2014, S.134/135

- -Kulturenvielfalt
- -Inklusive Haltung gegenüber Familien
- -Willkommenskultur

Damit unterstützt sie uns und die Sprachförderkräfte dabei, die Kinder bestmöglich beim Entdecken der Sprache zu unterstützen, zu fordern und zu fördern.

9.1.4.Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken

Ziele:

- Kinder staunen über Alltags- und Naturphänomene und werden sprachlich begleitet und bestärkt.
- Kinder sammeln verschiedene Dinge, wie Steine, Joghurtbecher, Blätter und Kastanien und andere Baumfrüchte.
- Kinder haben Freude daran, zusammen mit anderen über Dinge nachzudenken.
- Kinder beobachten ihre Umgebung genau, stellen Vermutungen auf und überprüfen diese mit verschiedenen Strategien.
- Kinder systematisieren und dokumentieren ihre Beobachtungen.
- Kinder erkennen Muster, Regeln, Symbole und Zusammenhänge, um die Welt zu erfassen.
- Kinder entwickeln Mengenvorstellungen und erkennen Ziffern.
- Kinder erstellen Pläne (z.B. Tagesplan, Plan eines Festes, Bauplan, Wegskizze, Spielplan).
- Kinder stellen sich und ihrer Umwelt Fragen, auch philosophischer und religiöser Natur, und suchen nach Antworten.
- Kinder experimentieren und verfolgen eigene mathematische und naturwissenschaftliche Vorstellungen.
- Kinder experimentieren und verfolgen eigene Ideen im sprachlichen, künstlerischen und sozialen Bereich.
- Kinder konstruieren und entwickeln eigene technische Ideen.
- Kinder reflektieren Regelmäßigkeiten und Zusammenhänge.
- Kinder geben ihren Gedanken, Vorstellungen, Träumen und Wünschen einen ästhetisch-künstlerischen Ausdruck. [4]

[4] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2014, S.148/149

Umsetzung:

- Angeleitete Angebote:
  - ➔ Experimentieren mit anschließender Dokumentation
  - ➔ Zahlenspiele
  - ➔ Ausflüge in die Natur mit Sammeln von Naturmaterialien
  - ➔ Religiöse/ Philosophische Geschichten
  - ➔ Kinderkonferenzen
- Freispiel:
  - ➔ Konstruieren in der Bauecke
  - ➔ Gemeinschaftsspiele mit Würfeln
  - ➔ Sachgespräche zu den Interessen der Kinder
- Kooperationen:
  - ➔ „TECHNOlino“ des NWT Bildungshaus

9.1.5. Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Ziele:

- Kinder erkennen Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen und wissen, dass auch ihre Gefühle dadurch Ausdruck finden.
- Kinder lernen sich selbst, ihre Gefühle und die anderer wertzuschätzen und entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen.
- Kinder eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an und agieren bzw. reagieren angemessen.
- Kinder entwickeln einen angemessenen, sozial verträglichen Umgang mit den eigenen Emotionen.
- Kinder finden entwicklungsentsprechende Konfliktlösungen.
- Kinder entwickeln Einfühlungsvermögen und Mitgefühl gegenüber Tieren und der Natur.[5]

[5] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2014, S. 159

Umsetzung:

- Angeleitete Angebote
  - ➔ Einheiten zu den Themen „Wie fühle ich mich“, „Wie fühlen sich andere“
  - ➔ Bilderbücher
  - ➔ Sachgespräche zu Konfliktlösungsmöglichkeiten
  - ➔ Rollenspiele
- Freispiel
  - ➔ Vorbild sein mit Mimik, Gestik und Sprache
  - ➔ Unterstützung bei Konfliktlösungen
  - ➔ Spiegel als Impuls zur Beobachtung der eigenen Mimik und Gestik

9.1.6.Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion

Ziele:

- Kinder entwickeln Vertrauen in das Leben auf der Basis lebensbejahender religiöser bzw. weltanschaulicher Grundüberzeugungen und werden in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gestärkt.
- Kinder kennen unterschiedliche Zugänge zum Leben (religiös- weltanschaulich, technisch-naturwissenschaftlich, künstlerisch u.a.) und vielfältige religiöse und weltanschauliche Orientierungen.
- Kinder kennen und verstehen die christliche Prägung unserer Kultur.
- Kinder kennen die Wirkung sakraler Räume, Rituale und Symbole, die die Erfahrung von Geborgenheit, Gemeinschaft, Stille, Konzentration ermöglichen.
- Kinder können in ihrem Philosophieren und /oder Theologisieren über das Leben und die Welt verständnisvolle Partner finden.
- Kinder erleben unterschiedliche Weisen, nach Sinn zu fragen und Werte zu leben und kommunizieren darüber.
- Kinder kennen ihre religiösen bzw. weltanschaulichen Wurzeln.
- Kinder bringen sich zusammen mit anderen in die nachhaltige Gestaltung ihres sozialen und ökologischen Umfelds ein.
- Kinder tragen zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe bei.

- Kinder sind in der Kindertageseinrichtung angenommen und geborgen – auch mit ihren religiösen bzw. weltanschaulichen Prägungen, Haltungen und Meinungen.[6]

Umsetzung:

- Angeleitete Angebote
  - ➔ Themenbezogene Morgenkreise zu religiösen Festen
  - ➔ Gemeinsames Beten
  - ➔ Geschichten und Gespräche über Themen der Welt und Religion
- Freispiel:
  - ➔ Passend zu den religiösen Festen, können die Kinder die gehörten Geschichten an dafür vorbereiteten Stationen nachspielen
  - ➔ Vorleben der eigenen Werte und Weltvorstellungen
  - ➔ Sicherheit und Geborgenheit vermitteln
- Kooperationen
  - ➔ Besuch und Ausrichtung von Kindergottesdiensten

10. Inklusive Pädagogik

Eine inklusive Haltung ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir sind stets darauf bedacht, unsere Arbeit den individuellen Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familie anzupassen.

Das Kind steht hierbei im Mittelpunkt, mit all seine Stärken, Schwächen und ggf. körperlichen bzw. geistigen Beeinträchtigungen.

Es ist und wichtig, Eltern und Kinder willkommen zu heißen, ihre Kultur und Religion kennenzulernen, wertzuschätzen und zu respektieren.

Bei Fragen und Anliegen sind wir offen und unterstützen die Familien. Hierzu bieten wir ihnen Flyer in verschiedenen Sprachen, mehrsprachige Bilderbücher und gegebenenfalls die Vermittlung eines Dolmetschers an.
Ebenso ist es und wichtig mit den Familien in ständigem Austausch zu stehen, durch Tür- und Angelgespräche, Elternabende, Elternbriefe und Entwicklungsgespräche.

[6] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2014, S.167

Ev. Martin-Luther KiTa
Fuchseckstraße 34
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 8086975
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@outlook.de
Einrichtungsleitung: Sabrina Mayer-Dehnert
Bärengruppe:
Hauffstraße 16
73037 Göppingen
Tel.: 07161 – 79550
E-Mail: martin-luther-kiga-gp@arcor.de

11. Zusammenarbeit mit Familien

Die Zusammenarbeit mit Familien ist wichtig für uns, damit eine gute Vertrauensbasis zwischen den Familien und unserer Einrichtung geschaffen wird. Wenn Eltern erleben, dass sie bei uns willkommen sind, fällt es ihnen leichter, sich uns anzuvertrauen. Wir sehen die Eltern als Experten für ihr Kind, daher ist uns eine enge Partnerschaft wichtig.

Bei Festen und Feiern, Spielenachmittagen und Eltern-Kind-Aktionen haben sie die Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen.
Wir bieten den Eltern an, bei uns in der Kita zu hospitieren, um den Alltag des Kindes, seine Freunde und sein Spiel kennenzulernen.

Erste Kontakte finden durch ein ausführliches Aufnahmegespräch statt. Entwicklungsgespräche und vor allem Tür- und Angelgespräche sind für uns wichtig, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und um in Kontakt zu bleiben.

Wir verfügen über Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen um die Beratung und Unterstützung der Eltern zu erleichtern.